



## DER BISCHOF VON LIMBURG

Dr. Georg Bätzing

### **PREDIGT ZUR CHRISAM-MESSE**

### **26. MÄRZ 2024 | HOHER DOM ZU LIMBURG**

TEXTE: 1 JES 61 – OFFB 1 – LK 4, 16-21

Liebe Mitbrüder im geistlichen Amt,  
liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger,  
liebe junge Leute, Messdienerinnen und Messdiener,  
liebe Geschwister im Glauben!

Das Salbungsritual bei der Krönung des englischen Königs im Mai letzten Jahres war schon sehr exklusiv. Und es wurde entsprechend stilisiert – allein dadurch, dass die Zeremonie während des feierlichen Krönungsgottesdienstes für die Öffentlichkeit unsichtbar blieb, aber auch durch Meldungen im Vorfeld, das Salbungsöl stamme vom Ölberg in Jerusalem, es sei vegan und durch zwei Bischöfe in der Grabeskirche gesegnet worden. Also etwas ganz Besonderes!

Auch dieser Gottesdienst, der nur einmal im Jahr hier in unserer Domkirche stattfindet, ist etwas Besonderes. Da werden die heiligen Öle für die Feier der Krankensalbung, der Taufe und ihrer Vorbereitung, für Firmung und Weihen zubereitet. Doch exklusiv ist das alles nicht. Wir verwenden gutes Olivenöl, verfeinern es mit Balsam und Duftstoffen zum Chrisam, damit ganz viele Menschen im Laufe des Jahres gesalbt werden können: Vor zwei Jahren waren es 3.327, die in unserem Bistum getauft wurden; 2.825 wurden gefirmt. Und die vielen, denen in ihrer Krankheit das Sakrament der Salbung Zuversicht und die heilende Nähe Gottes vermittelt, sind gar nicht genau gezählt. All diese Menschen spüren nach wie vor, die Salbung ist etwas Besonderes: Du bist der besonderen Aufmerksamkeit Gottes und der Kirche wert, aber Du bist es nicht allein. Menschen aller Art – ungeachtet ihres sozialen Standes und ihrer Zugehörigkeiten – sind eingeladen. „Alle, alle“, sagt Papst Franziskus immer wieder, wenn er darauf angesprochen wird, wer Zugang zur Kirche haben soll.

Die Salbung ist ein sehr einleuchtendes sakramentales Zeichen, denn dass unsere Haut Pflege braucht, das ist bekannt, auch wenn wir es alltäglich oft nicht ausreichend berücksichtigen. Unser größtes Organ hat wichtige Funktionen: Die Haut schützt vor Kälte, Hitze, dem Austrocknen; Stöße und Krankheitserreger wehrt sie ab; sie regelt die Körpertemperatur und nicht zuletzt tasten und fühlen wir über die Haut. Ungepflegt neigt sie gerade im Winter dazu, rissig und spröde zu werden; dann kann sie ihre Barrierefunktion nicht mehr erfüllen und Keime und Entzündungen dringen ein; ungepflegte Haut altert auch schneller. Also verlangt unsere Haut nach Aufmerksamkeit und Pflege.

Das uralte „Lied vom Öl“, das gleich bei dieser Feier gesungen wird, beschreibt die Wirkung: Öl ist Zeichen des Lebens gegen die Macht der Dämonen, das heißt, es schützt. Durch die Salbung mit Chrisam wird das Verletzte geheilt und eine hohe Würde geschenkt, das heißt, es heilt. So gereinigt entfliehen die Sünden und auf die gesalbte Stirn strömen heilige Gaben, das heißt, hier findet Wandlung, Stärkung, Reinigung statt. Der Gesalbte selbst, Christus, möge uns Licht schenken und den Tod vor denen verschließen, die mit Chrisam gesalbt sind, das heißt, dieses Öl wehrt alles ab, was unser Leben beeinträchtigt und bedroht. „O redemptor, sume carmen“: „Herr

und Heiland, höre gnädig, deines Volkes Lobgesang“, so singen wir immer wieder zwischendurch bei diesem Lob auf das Öl.

„Christliche Hautpflege“, darum geht es. Damit wir geschmeidig bleiben, gut erkennbar als Freundinnen und Freunde Jesu in dieser Welt, geschützt vor Gefahren und Angriffen, die unsere Identität und Eigenheit als Christinnen und Christen gefährden – zugleich aber durchlässig, kontaktfähig, föhlsam und berührbar für die Impulse und Herausforderungen von außen. Der große Theologe Hans Urs von Balthasar (1905-1988), dem ich viel verdanke, hat es einmal versucht auf den Punkt zu bringen: „Christsein ist Drangabe des Eigenen zur Durchgabe des Göttlichen.“ Das klingt zugespitzt und provoziert womöglich die Frage: Und wo bleibe ich dann? Was ist mit mir? Aber entspricht es nicht dem Gesetz des Lebens und führt es mich letztlich nicht auch zu mir: „Christsein ist Drangabe des Eigenen zur Durchgabe des Göttlichen“? Jesus hat es nicht weniger provozierend ausgedrückt: „Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden“ (Mt 16,25). So, wie unsere Körperhaut dem lebendigen Austausch mit unserer Umwelt dient, so geht es im Christsein darum, die „Glaubenshaut“ geschmeidig zu halten, dieses wundersame und verletzliche Organ der Kontaktnahme mit Gott, mit anderen und mit der Welt, damit aller lebensnotwendige Austausch gelingt und wir nicht austrocknen und Schaden nehmen.

„Christliche Hautpflege“, um im Glauben geschmeidig zu bleiben. Auf diese Aufgabe weist die Salbung hin und die Sakramente rüsten uns dazu aus, dranzubleiben und die Pflege nicht zu vernachlässigen. Wie aber pflegt man den Glauben? Und wie bleibe ich gläubig-geschmeidig? Es gibt so viele gute Übungen: Beten gehört an erster Stelle dazu; Freude daran, zusammenzukommen im Gottesdienst und darüber hinaus; die Heilige Schrift zu Rate ziehen und tolle Beispiele von Vorbildern, die es oft unter schweren Bedingungen hinbekommen haben; offene Augen und Herzen für Menschen, die Hilfe brauchen – das hat Jesus ja selber gesagt: Was ihr solch einem Menschen tut, das habt ihr mir getan! Euer Ministrantendienst ist auch eine super Übung und wenn wir zusammen im August nach Rom wallfahren; wenn ihr als Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs seid; bald wieder bei der 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ ... Es gibt so viele tolle Ideen. Eines ist klar: Auch „christliche Hautpflege“ braucht Regelmäßigkeit, sonst bringt sie nicht viel. Wenn sie gelingt, dann wirst du immer mehr gläubig-geschmeidig. Wie sich das anfühlt, das fand ich ganz gut in einem Gebet ausgedrückt (nach Anton Rotzetter [1939-2016]): „Gott, nicht ich, du und ich. Nicht einfach du, du in mir: Ich in deinen Verheißungen und du in meinen Gedanken. Ich in deinem Willen und du in meinen Taten. Ich in deiner Gnade und du in meinen Händen. Ich in deiner neuen Welt und du in meinem Alltag. Und all das zugleich.“